

Die Redaktion und Administration befinden sich in der Buchdruckerei S. Rimpotić, Piazza Carlo I und Via Sante 2. Telephon Nr. 58. Sprechstunde der Redaktion: Von 7 bis 8 Uhr abends. Bezugsbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post oder die Ausdräger monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 80 h. Einzelpreis 6 h.

Druck und Verlag: Buchdruckerei S. Rimpotić Pola, Piazza Carlo I.

Polaer Tagblatt.

Erscheint täglich um 6 Uhr früh.

Abonnements und Anzeigen (Inserate) werden in der Verlags-Buchdruckerei S. Rimpotić, Piazza Carlo I entgegen genommen. Auswärtige Anzeigen werden durch alle größeren Anzeigenbüros übernommen. Inserate werden mit 30 h für die 3mal gesaltene Zeitzeile, Reklametexten im reaktionellen Teile mit 50 h für die Zeile berechnet.

Verantwortl. Schriftleiter: Rudolf Schwendtkauer.

VI. Jahrgang

Pola, Donnerstag, 4. August 1910.

— Nr. 1615. —

Polaer Gemeinderat.

Die vorgestern um 7^{1/2} Uhr abends unterbrochene Sitzung über die Verhandlung des Finanzvorschlages für das Jahr 1910 wurde gestern um 11 Uhr abends unter lebhafter Beteiligung fast sämtlicher Mitglieder an den einzelnen Debatten wieder fortgesetzt. Vizebürgermeister Frank eröffnet die Sitzung und konstatiert die Anwesenheit von 35 Mitgliedern, und somit die Beschlußfähigkeit.

Die Finanzkommission stellt den Antrag, dem Bürgermeister statt der bisherigen 6000 Kronen für Repräsentationskosten den Betrag von 12000 Kronen für das Jahr 1910 zuzuerkennen. Der Vizebürgermeister erklärt die Debatte über diesen Punkt für eröffnet, an der sich mehrere Mitglieder lebhaft beteiligen. Hr. Pirussi erklärt, da ohnehin die Gemeindefinanzen um zirka eine Million Kronen passiv sind, es absolut nicht am Platze sei, zu diesem Zeitpunkt dem Oberhaupt der Stadt seine Bezüge zu erhöhen, und stimmt gegen den Antrag.

Hr. Saginja verweist darauf, daß der Landeshauptmann viel mehr Repräsentationspflichten nachzukommen hat, aber bloß 8000 Kronen für Repräsentationskosten bekommt. Redner zitiert weiter bei dieser Gelegenheit die Bürgermeister von Abbazia und Volosca, die bedeutend mehr Auslagen für Repräsentanz haben, da jedes Jahr einige Minister und Staatsoberhäupter diese Orte besuchen, wogegen in Pola dies nicht so oft der Fall ist, jene aber um zirka ein Drittel weniger an Repräsentationskosten beziehen als der Bürgermeister von Pola, welchem auch ein Wagenpauschale von 2000 Kronen und ein anderer Fonds von 3000 Kronen zur Verfügung steht. Das Geld auf so eine Art zu verschwenden, kann nicht zugegeben werden und wird Redner daher gegen den Antrag der Finanzkommission stimmen.

Hr. Pirussi verweist in erster Linie auf die äußerst miffligen ökonomischen Verhältnisse der Beamten und Gemeindeangestellten. Es wäre zuerst am Platze, unseren Gemeindeangestellten die Bezüge zu erhöhen, da es viele unter ihnen gibt, so die Straßenschreiber, die mit einem Tagelohne von 2 Kronen 40 Heller samt ihren Familien ihr Dasein bei der ungeheureren Steuer, die heute in Pola eingetreten ist, fristen müssen. Handelt es sich aber um eine kleinliche Erhöhung der Tagelöhne der verschiedenen Arbeiterkategorien unter den Gemeindeangestellten, ja dann heißt es immer: „Unsere Bilanz erlaubt uns dies nicht!“ In Anbetracht dessen ist Redner der Ansicht, der Bürgermeister solle diese Stelle, die ja ohnehin eine der ersten Ehrenstellen ist, ad honores bekleiden, bis endlich einmal die großen Lächer verstopft werden, da er ja ohnehin finanziell gut gestellt sei! Zuerst solle man den armen Gemeindeangestellten helfen und dann erst dem Bürgermeister seinen Gehalt aufbessern. Zum Schlusse erklärt Redner, daß man diese 6000 Kronen viel nützlicher verwenden könne und die Erhöhung in den nächstjährigen Finanzvoranschlag aufnehmen soll, bis unsere Gemeindefinanzen ein bißchen besser saniert sein werden.

Hr. Dr. Regato erklärt, für die Erhöhung der Repräsentationsbezüge des Bürgermeisters zu stimmen, und dementiert die Aussage eines seiner Vorredner, daß Pola weniger Repräsentationspflichten nachzukommen hat, als andere Städte. Heute muß auch auf den Bürgermeister gedacht werden, da fast allen die Bezüge um 100 Prozent verbessert wurden. Redner empfiehlt, den Antrag der Finanzkommission anzunehmen.

Hr. Pirussi verweist abermals darauf, daß man für die Angestellten der Gemeinde eine Gehaltserhöhung nie anerkennen wird, unter anderen den Straßenschreibern und anderen eifrig Honorarier. Hier handelt es sich nicht um die Verbesserung des Gehaltes des Bürgermeisters, sondern um Erhöhung seiner Nebenbezüge, die ohnehin schon ein herrliches Salair darstellen, während die Gemeindeangestellten aber bald gezwungen sein werden, Betteln zu gehen. Da man hier abermals ein Kontokorrentdarlehen aufnehmen müßte, erklärt Pirussi abermals, gegen den

Antrag zu stimmen. Da sich sonst niemand zu diesem Punkte zum Worte meldet, bringt der Vizebürgermeister den Antrag auf Erhöhung der Repräsentationsbezüge des Bürgermeisters zur Abstimmung, der mit Stimmenmehrheit angenommen wird.

Sodann wird über den Punkt „Volksunterricht“ verhandelt. Der Ausschußpräsident Dr. Pesante verliest den ausführlichen Bericht.

Jetzt übernimmt den Vorsitz Bürgermeister Dr. Bareton und eröffnet über diesen Punkt die Diskussion. Hr. Dr. Zuccon meint, er wäre zufrieden, wenn die 300.000 Kronen, welche zu diesem Zwecke verwendet werden, zu gleichen Teilen, d. i. sowohl den Italienern, als auch den Slaven zugute kämen; dies ist aber leider nicht der Fall, da diese kolossale Summe fast ausschließlich den italienischen Schulen zugute kommt. Redner beantragt folgende zwei Resolutionen zur Annahme:

1. Daß die Gemeindevertretung den Wunsch erfüllt, in der Steuergemeinde Pola Volksschulen mit kroatischer Unterrichtsprache zu errichten.

2. Es wolle beschlossen werden, daß die Bequartierung und Besoldung der Lehrkräfte der kroatischen Schulen in Siana, Vincural und Bagnole in Gemeindegeldern übernommen werde, um auf diese Weise die Volksbildung zu erweitern.

Ich bin gänzlich, sagt Redner, von der guten Absicht überzeugt, „Erfreuet uns mit wenig, und Ihr werdet mit der Erfüllung der zwei Postulate den ersten Schritt zum nationalen Einvernehmen getan haben!“

Sodann wendet er sich gegen die im Finanzvoranschlag eingestellten 1000 Kronen für die italienische Universität und 200 Kronen für die „Lega Nazionale“. Es ist gänzlich immoral, daß die Gemeinde Pola einen Verein unterstützt, der ausschließlich nur italienne Tendenzen im Schilde führt, und das auch mit den Steuergeldern der Slaven! Die „Lega Nazionale“ entfaltet ihre Tätigkeit auch hier, um unsere Provinz größtenteils zu internationalisieren. In Castelnovo b'Arca und Bagnole, wo dieser Verein Schulen errichtet hat, wohnen fast nur Slaven. (Großer Lärm auf der Galerie. Der Bürgermeister droht mit der Räumung derselben.)

Hierauf erklärt Redner gegen die Annahme zu stimmen.

Hr. Pirussi erklärt, es sei eine Schande, daß man für die Volksbildung 100.000 Kronen an Schulgeldern z. einnimmt, mit diesen Worten wollte ich sagen, daß, solange die Macht in den Händen der bestehenden Klasse liegt, sich dies nie ändern wird. Ich war mir nie bewußt, daß sich Italiener oder Slaven jemals gegen die Errichtung von deutschen Schulen gewendet hätten. Wahren wir die Brüderlichkeit zwischen diesen zwei Nationen an. Wenn es sich um die Volksbildung handelt, so darf natürlich die Politik nie fehlen. Die Staatssicherung des italienischen Gymnasiums wurde uns auf dem Wege des Kompromisses zuerkannt, und ich bin sicher, daß dies aus dem Grunde so gekommen ist, weil es weder die Regierung noch Dr. Rizzi zustande bringen konnten. Auch in Bisino besitzen wir ein italienisches Gymnasium, welches aber bis heute keine Früchte gezeitigt hat, und es wäre gut, wenn man dieses nach Pola übersiedeln würde.

Hr. Saginja schließt sich den Ausführungen des Hr. Dr. Zuccon vollinhaltlich an und bedauert, daß von den 300.000 Kronen nicht ein Heller der slawischen Volksbildung zugefallen ist, weder als gutes Recht noch der Erzielung des nationalen Friedens halber. Aber für die Italiener wurde hinreichend vorgesorgt, so mit der Errichtung der Schule in S. Policarpo, der Gewerbeschule, des Gymnasiums, in S. Vincural bereits seit 12 Jahren aus eigenen Mitteln, also kommt nach so vielen Jahren auch uns einmal entgegen! Es ist von den Italienern gänzlich verfehlt, den Slaven ihre Rechte erst dann zuzuerkennen, bis sie (die Italiener) dazu gezwungen werden.

Hr. Rea erklärt kategorisch, gegen die Resolutionen des Hr. Zuccon, betreffend die Uebernahme der kroatischen Schule in Siana in Gemeindegeldern, zu stimmen. Die Kopfzahl der Italiener hat zugenommen. Es würde nur dann mit Gerechtigkeit gegen die Slaven vorgegangen werden, wenn auch diese gegen die Italiener gerecht sein würden.

Hierauf wendet sich Hr. Rea gegen die Ausführungen des Hr. Dr. Zuccon, welcher sagte, daß es immoral sei, wenn die Stadtgemeinde Pola 200 Kronen der „Lega Nazionale“ zuerkennt. Hr. Rea wird nun persönlich und greift Dr. Zuccon an, indem er ihm quasi vorwirft, Hr. Zuccon habe seinerzeit von der „Lega Nazionale“ Unterstützungen erhalten und auch angenommen. Der Bürgermeister bemerkt, nationale Sachen nicht in der Gemeindestube zu verhandeln.

Hr. Dr. Regato bemerkt, daß man von den Slaven die Zusicherung erhalten habe, daß sie gegen diesen Posten als Zeichen des Protestes stimmen werden. Man hat uns Ungerechtigkeit und Unmenschlichkeit vorgeworfen. Ich muß bemerken, daß sowohl die jetzige als auch die frühere Gemeindeverwaltung allen Anforderungen der beiden Nationen stets zur Genüge (?) nachgekommen ist! Die Gemeinden Altura, Cavran, Lavarigo, Pomer, Stignano und Veroi haben slawische Schulen bekommen. Was soll denn die Gemeinde Pola noch mehr tun? Wollen die Slaven vielleicht auch ein Gymnasium? Es ist also, wie man sieht, reichlich vorgesorgt. Wir geben für unsere Schulen prozentuell nicht soviel aus, wie für die slawischen.

Auch beklagte sich Dr. Zuccon über den Mangel von Gemeindestraßen in den slawischen Gemeinden. Nehmen wir eine Karte von Oesterreich-Ungarn zur Hand, so werden wir uns überzeugen, daß die Gemeinde Pola mehr Straßen besitzt im Vergleich zu jeder anderen Provinzstadt Oesterreich-Ungarns. Auch haben wir genug breite ararische Straßen.

Auch die Landgemeinden sind sich der Vorteile zur Genüge bewußt. Bloß die Städter haben nicht das Recht, zu leben. So vergißt man gänzlich darauf, daß die Gemeinde Pola seinerzeit den Betrag von 16.000 Kronen für die Errichtung der Kirche in Altura ausgegeben hat, welcher Ort nur von Slaven bewohnt ist. Auch die Steuergemeinden von Pola können sich diesbezüglich nicht beklagen. (Lärm auf der Galerie.) Redner wird also gegen die Resolutionen des Hr. Dr. Zuccon sprechen, da sie nichts anderes als eine Demonstration slawischer Involviertheit sind.

Hr. Speranza bemerkt, daß der Landesauschuß von Istrien in verschiedenen Städten der Provinz die Bezüge der Lehrer verbesserte, Pola aber von dieser Begünstigung ausgeschlossen wurde. Die Wohnungen stiegen in furchtbarer Weise. Er ersucht daher den Bürgermeister, daß auch die finanzielle Lage der Lehrpersonen von Pola ins Auge gefaßt werde.

Hr. Dr. Zuccon verwahrt sich gegen die Ausführungen des Hr. Rea gegen seine Person, daß er jemals von der „Lega Nazionale“ finanziell unterstützt wurde und bemerkt, daß er wohl seine Studien an einem italienischen Gymnasium zurücklegte und froh sei, heute perfekt die italienische Sprache zu beherrschen.

Hr. Dr. Laginja erwidert ebenfalls auf die Ausführungen des Hr. Rea betreffs des Vorwurfs, daß er einen parlamentarischen Kampf gegen die italienische Universität veranstaltet hätte. Er kann dem Hr. Rea versichern, daß sowohl die Italiener als auch die Slaven mehreremale Sitzungen betreffs der Universität unter dem Voritze eines italienischen Abgeordneten hielten, welcher seine volle Bewunderung darüber aussprach, daß wir mit solch skrupelloser Objektivität die Verhandlungen geleitet haben. Nachdem sich sonst niemand mehr über diesen Punkt zum Worte meldet, erklärt der Bürgermeister die Diskussion für beendet und schreitet zur Abstimmung. Die Zuerkennung des Betrages von 200 Kronen an die „Lega Nazionale“ wurde mit Ausnahme der Slaven und Marineangehörigen angenommen. Die Resolutionen des Hr. Dr. Zuccon wurden abgelehnt.

Sodann wird über den Punkt „Öffentliche Assistenten“, welcher Punkt mit einem Betrage von 117.975 Kronen figurirt, verhandelt. Hr. Pirussi stellt den

Große Wohnung, bestehend aus 7 Zimmern, Vorkabinett, Küche, Badezimmer etc. ist in der Corchia Franzesco Giuseppe 6, 3. Stock, ab 1. September oder 1. November zu haben. Derjenige, der die Wohnung ab 1. September beziehen möchte, muß dies 14 Tage früher bekanntgeben. Näheres im Café „Miramar“.

Chemische Putzerei u. Säberei. Ueberrassmühle Piazza Carli Nr. 1, 1. Stock.

Nazi Semmelbachers Hochzeitsreise. Von N. de Nova. Nr. 3.20.

Vorrätig in der Schrinner'schen Buchhandlung (C. Mahler).

Gasthaus mit schönem - schattigem Garten - Piazza Verdi Nr. 3 (vis-à-vis der Markthalle). Heute um 7 Uhr abends

Grosses Militärkonzert

ausgeführt von der Musikkapelle des k. u. k. 87. Infanterie-Regiments. — Entree frei. Zum Ausschank gelangt das bestrenommierte Puntigamer Bier und ff Istrianer Weine. — Gute Küche.

Hochachtungsvoll Michele Luchich.

Wiederverkäufer von Ansichtskarten!

Versäume niemand die Papierhandlungen Costalunga, Via Sergia zu besuchen, woselbst eine Million Ansichtskarten mit prächtigen Aufnahmen von Pola und Brioni in photocrom (vollkommene Neuheiten) eingelangt sind. — Sehr hohe Rabatte!

„Zonenbasar“ T. Kovacs Via Giulia Nr. 5.

Beste amerikanische Erfindung! Hygienische Artikel für Herren. Jahrelang brauchbar. — Patent K 4.80. — Aufklärung gratis. 100.000 St. in kurz. Zeit verk. Hygienische Artikel für Frauen. (Frauenschutz.) Von d. grösst. mediz. Kapaz. empfohlen. Jahrelang brauchbar, K 2.60. Diskr. Frankozus. b. Voreins. d. Betr. auch in Briefmark. sonst 50 h mehr, durch Alleinverk. J. Appel, Wien, VIII., Josefstädterstrasse Nr. 43. 289

Sanitätsgeschäft „Histrìa“ POLA, Via Sergia Nr. 61. Wichtige Quelle für Bandagen, Gummiwaren, Bettelagen, Bruchbänder, Gummistrümpfe, Leibbinden nach Maß. — Lager aller Systeme Gürtel und Monatsbinden, Irrigatore, Leibschiesseln etc. Medizinische Seifen, diätetische Präparate und Nährzucker, „Soxhlot“-Apparate. — Hygienische Windel „Tetra“, besonders für Säuglinge geeignet. — Echte Pariser Spezialitäten von 2 bis 12 Kronen per Dutzend. (Gummispezialitäten werden auf Verlangen per Post zugeschickt und wird für gute Ware garantiert.) 274

Moderne Kapitalverwertung. Für Alleinstehende, für kinderlose Eheleute, für Personen, deren Bedürfnisse die Zinsen ihres Vermögens übersteigen, kurz für alle jene, denen weniger daran liegt, ihre Kapitalien den Erben zu erhalten, als sich ein höheres Jahreseinkommen mit Ausschluss jeder Verlustgefahr auf Lebenszeit sicherzustellen, eignet sich der Ankauf einer Leibrente. Eine 65jährige Person erhält z. B. für K 10.000 Einlage von der Sparkasse an Zinsen . . . 3.5 1/2 % = K 3.50 jährlich hingegen Leibrente 10.63 % = K 10.63 jährlich somit ein mehr als dreifaches Jahreseinkommen, wenn der Vertrag abgeschlossen wird bei der Lebens- und Rentenversicherungs-Gesellschaft „DER ANKER“ Wien, 7, Hoher Markt 11 (Ankerhof). Stand Ende 1909: Gesamtaktiva: K 185,856,045.68, Versicherungsstock: K 572,936,700.19 Versicherungskapital, 1,311,970.13 Kronen Jahresrente. Die Gesellschaft übernimmt auch aller Art Lebens- und Aussteuerversicherungen. — Auskünfte erteilt bereitwilligst in Pola, Rudolf Exner, Spediteur, Via Barbacani.

Erstes und grösstes Uhren- und Juwelen-Geschäft Ludwig Malitzky's Nachfolger Emil F. Unterweger Uhrmacher und Juwelier Pola, Via Sergia Nr. 65 GENEVE 1899 GENEVE 1899 Alleintige Vertretung der „Union-Horlogere“. — „Alpina“-Marke, die besten Präzisions-Uhren in Silber, Stahl und Nickel. — Reichhaltiges Lager aller Gattungen Uhren und Juwelen in Gold, Silber etc. — Erstes und grösstes Lager in Präzisions-Uhren, Marke Glashütte, Schaffhausen, Zenith, Omega, Tawannes Watch, wie auch Original Roskopf-Uhren. — Grösstes Lager aller Gattungen Pendel-, Ward- u. Kichen-Uhren, Wecker, Reisewecker etc. Erste und gewissenhafteste Reparaturen-Werkstätte. Zur Beachtung! Ich habe das Geschäft des verstorbenen Herrn Ludwig Malitzky seit 15. Jänner d. J. käuflich erworben und bedeutend vergrössert. Ich war früher bei der Firma Karl Jorgo 3 1/2 Jahre im Geschäft und gebe ich hiemit geziemend bekannt, dass ich alleiniger Besitzer meines Geschäftes Via Sergia 65 bin und mit niemanden eine Kompagnonverbindung habe. Nur Pola, Via Sergia Nr. 65. 278

Istarska Posujilnica POLA (Narodni Dom) Eigene Haus Registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung. Filiale in Pisino Vorschüsse auf Hypotheken und Akzente — Rückzahlung in Monatsraten Einlagen verzinst die Kassa mit 4 1/2 % netto, ohne jedweden Abschlag 272

Gelsennetze bester Schutz gegen Malaria und Sommerfieber liefert komplett mit Bleisaum. Maison Fritz, Piazza Carli I n. zw. ein grosses Netz 35 K., für ein Kinderbett 25 K.

„Familie Lorenz“ Ein neuer Roman von W. Heimburg In der „Gartenlaube“ beginnt soeben ein neuer Heimburg-Roman! Das ist für die vielen Freunde der Heimburg'schen Muse ein um so größeres Ereignis, als der Roman „Familie Lorenz“ eine Schöpfung voller Spannung und Gefühlsmäßigkeit ist. Die Handlung des Werkes führt in die behagliche Enge der Kleinstadt, der Honoratioren-Familie. Bedeutsame Menschenschicksale, doppelt ergreifend durch den schlichten Rahmen, in dem sie sich abspielen, ziehen an uns vorüber und fesseln den Leser. Über dem allem aber liegt wie Sonnenschein die wärmende und verlebende Darstellungskunst der beliebten Dichterin. Bei 27 der „Gartenlaube“ mit dem Anfang des Romans „Familie Lorenz“ wird zum Preise von 25 Pfg. von jeder Buchhandlung geliefert. Wenn keine Buchhandlung im Orte, bestelle man direkt bei Ernst Reil's Nachf., G. m. b. H. in Leipzig.

Bausteine der besten Steinbrüche der Umgebung (Steinbrüche Varetton in Vallerunga). Meersand. Sämtliches Material in beliebiger Quantität zu herabgesetzten Preisen und auf den Bauplatz zugeführt. — Depot in Via della Valle 11. — Telephon Nr. 21. Josef Blaskovic, Steinbruchbesitzer.

Jede Art von Buchbinder-Arbeiten übernimmt Jos. Krumpotic, Pola, Piazza Carli 1.